

Sensation  
im



# Bilder

Von Lisa Büchle



Henneberg, Jagd nach dem Glück



Piglhein, Die Blinde



G. Max, Der Anatom



v. Kaulbach, Madonna

Die Sensation von gestern ist die Langeweile von heute. Die Intensität der Sensation hängt ab von der jeweiligen Einstellung der Menschen. Dinge, die in der Vergangenheit die Welt in Aufruhr versetzt haben, finden heute kaum nennenswerte Beachtung.

Einmal war es die Macht des Sujets, das mit so unglaublicher Sicherheit das Gefühl und die Ideenwelt einer Zeit verkörperte. Denken Sie nur an Hennebergs „Jagd nach dem Glück“, Piglheins „Blinde“, oder Kaulbachs rührselige „Maria mit dem Kinde“, die damals bejubelt, heute ganz in Vergessenheit geraten sind. Sie waren die Erfüllung des Zeitgeschmacks einer vergangenen Epoche.

Einige Jahrzehnte davor. Stürme der Entzündung und Empörung in Frankreich. Die „Pariser Salons“ werden ausgelacht, verspottet, man lehnt sich energisch gegen sie auf. Polizisten können nur mit Mühe die Bilder Manets, Courbets und der anderen Impressionisten vor der Zerstörung durch Schirme und Stöcke bewahren. Es wird ihnen das Ausstellen in den Salons verboten, worauf sie einen „Salon des Refusés“ eröffnen. Manets „Frühstück im Freien“ und seine „Olympia“ waren die am stärksten angefeindeten Bilder. Als Kaiserin Eugénie eines Tages vor der Olympia stand, soll sie in eine derartige Wut geraten sein, daß sie mit einigen spanischen Flüchen (in der Erregung sprach sie immer spanisch) ihren Sonnenschirm an dem Bilde zerbrach. Manets „Erschießung Maximilians“ galt als unerhört revolutionär. Von den drei Fassungen wurde die zweite, die größte, von seiner Familie in viele kleine Stücke zerschnitten und Teile davon wurden verkauft, die anderen zusammengerollt auf den Boden gestellt, wo sie stark gelitten haben.

Diese Impressionisten arbeiteten ihrer Zeit voraus. Sie widersetzten sich dem Geschmack ihrer Zeit und deren Anschauungen.

Andere Bilder-Sensationen gab es wieder durch Diebstähle oder Zerstörungen von Bildern, die nicht selten